

## Ein unbekanntes Genie

**ESSLINGEN: Film zeigt Leben und Wirken des Wissenschaftlers Tobias Mayer, der in Esslingen prägende Kindheits- und Jugendjahre verbracht hat**

---



Im Schwörhof erklärt Stadtarchivar Joachim Halbekann (Mitte) Regisseurin Sabine Willmann, ihrem Tonmann Oliver Heise und Kameramann Kumaran Herold die frühere Bedeutung der Gebäude. Unter anderem war dort das Waisenhaus untergebracht, in dem auch Tobias Mayer lebte. Foto: Eisenhardt

---

**Im 18. Jahrhundert hat in Esslingen ein bedeutender Wissenschaftler gelebt, den heute kaum jemand mehr kennt: Tobias Mayer. Anlässlich seines 250. Todestags im Februar dreht Regisseurin Sabine Willmann einen Film über das Genie. Erster Drehort war gestern Esslingen.**

---

Von Katja Eisenhardt

---

Heute kennen Tobias Mayer (geboren 1723 in Marbach, gestorben 1762 in Göttingen) nur noch wenige. Dabei schuf der Astronom, Geo- und Kartograf, Mathematiker und Physiker mit seiner Forschung wichtige Grundlagen für die heutige Wissenschaft. Durch eine exakte Berechnung der Mondstanz löste er beispielsweise das damalige Problem einer genauen Messung der Längengrade - ein enormer Fortschritt, auch für die Seefahrt. „Für diesen Forschungserfolg wurde Mayer posthum von der britischen Admiralität mit einem Preis ausgezeichnet, den man mit dem heutigen Nobelpreis vergleichen kann“, erklärt Stadtmuseumsleiter Martin Beutelspacher. 1739 entwarf Mayer den ersten Esslinger Stadtplan. Anlässlich seines Todestages am 20. Februar, der sich 2012 zum 250. Mal jährt, dreht die Marbacher Autorin und Regisseurin Sabine Willmann derzeit einen Dokumentationsfilm über Mayer. Erster Schauplatz war gestern Esslingen, denn dort verbrachte Tobias Mayer seine prägenden Kindheits- und Jugendjahre. So besuchte er von 1729 bis 1741 die deutsche Schule sowie die Lateinschule, nach dem Tod seines Vaters 1731 kam Mayer im Esslinger Waisenhaus unter. Gedreht wurde unter anderem im Stadtarchiv sowie dem Stadtmuseum, beide beherbergen Originalunterlagen von und über Tobias Mayer. „Daraus kann man herauslesen, wie damals diskutiert wurde, was mit dem begabten Jungen geschehen sollte“, erklärt Archivleiter Joachim Habelkann. Auch den Schwörhof, damaliger Ort des Waisenhauses, die ehemalige Lateinschule, den Marktplatz, auf dem das Spital stand, oder die Webergasse 12, Wohnsitz des damaligen Bürgermeisters Schloßberger, dem wichtigsten Förderer des hochbegabten, aber mittellosen Mayer, rückte das Filmteam in den Fokus.

### Lehrstuhl ohne Studium

„Mit dem Film möchte ich Tobias Mayer und sein Werk einfach auch bekannter machen“, so Regisseurin Willmann. Etwa eine halbe Stunde lang soll die Doku - die auch einige Szenen mit dem ehemaligen WLB-Schauspieler Tammo Messow in der Rolle des Tobias Mayer enthalten wird - dauern. Am 17. Februar, dem Geburtstag des Wissenschaftlers, feiert der Film in Esslingen Premiere, er wird dann im Rahmen einer Wanderausstellung im Jubiläumsjahr gezeigt. Denn „gleichzeitig wird es im kommenden Jahr auch in den Städten, in denen er lebte und wirkte, ein umfassendes

Programm geben“, so Willmann. Gedreht werde ebenfalls an seinen Wirkungsstätten Marbach, Nürnberg, Augsburg und Göttingen. „In Göttingen lehrte er an der Universität - ohne je selbst studiert zu haben - am Lehrstuhl für Ökonomie und Mathematik.“ Für sie sei Mayer eine sehr spannende Person, „gerade weil er relativ unbekannt ist, gibt es noch viel mehr zu entdecken und filmisch zu erzählen“, ist sich Willmann sicher. Nach dem gestrigen ersten Drehtag in Esslingens Altstadt geht es heute in Göttingen weiter.

Artikel vom 06.12.2011 © Eßlinger Zeitung